Beilage 6.2.

Programm

Freitag, 30.11.2001

13:30 Uhr	Begrüßung: Ludwig Scholz, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
13:45 Uhr	Familienkompetenzen als Potenzial einer innovativen Personalentwicklung Wolfgang Erler, Deutsches Jugendinstitut (DJI)
14:30 Uhr	Audit Beruf & Familie Stefan J. Becker, Gemeinnützige Hertie-Stiftung
15:15Uhr	Pause
15:30 Uhr	Podiumsdiskussion: Vereinbarkeit von Familie und Beruf – eine Herausforderung für Gegenwart und Zukunft? Teilnehmer: Hans-Peter Schmidt, Präsident der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Heinrich Mosler, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken, Dr. Roland Fleck, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg Ernie L. Egerer, Privatbrauerei und Mineralbrunnenbetrieb H. Egerer; Vertreter/ Vertreterinnen der Wirtschaftsjunioren und verdi Moderation: Wolfgang Heilig-Achneck, Nürnberger Nachrichten
ca. 17:00 Uhr	Ende / Um 17:30 Uhr wird der Nürnberger Christkindlesmarkt eröffnet!

Samstag, 01.12.2001

09:30 Uhr	Vereinbarkeit von Familie und Beruf als gesamtgesellschaftliche Herausforderung Prof. Dr. Dr. Dr. Fthenakis , Staatsinstitut für Frühpädagogik
10:30 Uhr	Pause
10:45 Uhr	Arbeitsgruppen: **AG1**: Was zeichnet einen familienbewussten Betrieb aus? Einführung durch Ernie L. Egerer, Privatbrauerei und Mineralbrunnenbetrieb H. Egerer **AG2:** Die Familienverträglichkeitsprüfung Dr. Motsch, Sozialreferent der Stadt Würzburg und Herr Bodenbender, ARGE Familien, Würzburg **AG3:** Was kann eine Agentur Familie & Beruf zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit leisten? Vorstellung der Nürnberger Agentur Familie & Beruf Carola Weise, Kinderhaus Nürnberg e.V.
12:30 Uhr	Tagungsresümee und Perspektiven für das Bündnis für Familie
ca. 13:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Berufliche Integration von Frauen in schwierigen Lebenssituationen durch eine Agentur Familie & Beruf AF&B

Antrag auf Förderung zum Aufbau einer Koordinations- und Vermittlungsstelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderung und Betreuung von Kindern

- Kurzfassung -

1

Träger
Stadt Nürnberg
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Bündnis für Familie
Spitalgasse 22
90403 Nürnberg

in Kooperation mit dem
Kinderhaus Nürnberg e.V.
Maxfeldstraße 27
90409 Nürnberg

Information zum Träger

Das Nürnberger Bündnis für Familie im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Der Stadtrat hat im Juni 2000 einstimmig eine familienpolitische Offensive beschlossen. Mit einem „Bündnis für Familie" (nähere Informationen sind beiliegendem Flyer des Bündnisses für Familie zu entnehmen) soll eine breite gesellschaftliche Bewegung initiiert werden, um Nürnberg noch kinder- und familienfreundlicher zu gestalten.

Für das Jahr 2001 und 2002 ist als Arbeitsschwerpunkt der Bereich „Familie und Arbeitswelt" vorgesehen. Dabei steht im Zentrum der Aufbau eines „Netzwerkes Familie und Arbeitswelt" und einer „Agentur Familie & Beruf". Im Rahmen dieser Agentur soll ein Schwerpunkt „Berufliche Integration von Frauen(*) in schwierigen Lebenssituationen" gesetzt werden. Eine ausführliche Beschreibung der Agentur Familie & Beruf ist der beiliegenden Langfassung zu entnehmen.

Ziel dieses Projekts ist

- der Aufbau eines zielgruppenorientierten Angebots zur berufliche Integration von Frauen in schwierigen Lebenssituation durch eine Koordinations- und Vermittlungsstelle und
- die Anregung, Förderung und Hilfe zum Aufbau von Dienstleistungsangeboten zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Kooperationspartner

Grundsätzlich ist es das Ziel des Bündnisses für Familie Projekte anzuregen und zu fördern oder in der Anfangsphase zu entwickeln und nicht dauerhaft operativ als Träger aufzutreten. Deshalb ist für den Betrieb der Agentur Familie & Beruf auch ein Kooperationspartner gesucht worden, der nach der Aufbauphase diese Einrichtung übernimmt und mit dem gemeinsam das Projekt entwickelt wird. Für die Agentur Familie & Beruf ist der Verein Kinderhaus Nürnberg vorgesehen. Dieser versteht sich als Lobby für Kinder und setzt sich für deren Interessen ein. Er ist kinderpolitisch aktiv und initiiert und unterstützt verschiedene Projekte für Kinder.

	Aufgrund seines breiten Leistungs- und Erfahrungsspektrum, seiner vielfältigen Einrichtungen und Dienste (Träger von Kindergärten, zahlreicher Gruppen „Netze für Kinder", einer Tagespflegebörse, Betreuung in Notfällen – Nottagesmütter - und der offenen Kinderarbeit - Spielhäuser, Aktivspielplätzen), sowie seiner Überschaubarkeit und Flexibilität ist dieser Träger der ideale Partner für die operative Umsetzung einer Agentur Familie & Beruf; zumal der Verein Kinderhaus Nürnberg e.V. schon seit längerer Zeit einen solchen Service aufzubauen plant. Zwischen der Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Bündnis für Familie und dem Kinderhaus Nürnberg e.V. wird in Form einer Kooperationsvereinbarung eine differenzierte Leistungs- und Aufgabenbeschreibung vertraglich abgeschlossen. (*) Bei diesem Antrag wird aufgrund der realen Lage davon ausgegangen, dass es vor allem Frauen sind, die Kindererziehung/Familie und Beruf in Einklang bringen wollen und müssen und sich deshalb in schwierigen Lebenssituationen befinden. Das Angebot schließt aber Männer in ähnlichen Lebenssituationen nicht aus.
2	**Ansprechpartner** Referat für Jugend, Familie und Soziales Bündnis für Familie Reiner Prölß Adresse s.o. Tel: 0911/231-4148 Fax: 0911/2317355 email: reiner_proelss@ref5.stadt.nuernberg.de
3	**Name des Projektes** Berufliche Integration von Frauen in schwierigen Lebenssituationen durch eine Agentur Familie & Beruf - AF&B Es handelt sich um einen selbstständigen Aufgabenschwerpunkt im Rahmen des geplanten Projekts einer „Agentur Familie & Beruf" im Rahmen des Bündnis für Familie der Stadt Nürnberg
4	**Durchführungsort und Arbeitsamtsbezirk** Nürnberg
5	**Förderschwerpunkt** Experimentiertopf, 1b Koordination und Vermittlung von Kinderbetreuung
6	**Wesentlicher Inhalt und Ablauf des Projektes** Operatives Ziel ist es eine eigenständige und eigenfinanzierte Agentur Familie & Beruf aufzubauen. Ein zentraler Schwerpunkt dieser Agentur ist das Projekt berufliche Integration von Frauen in schwierigen Lebenssituationen, das auch nach dem Förderzeitraum durch die Agentur Familie & Beruf dauerhaft in Kooperation mit der Sozialverwaltung der Stadt Nürnberg fortgeführt werden soll. Folgende Aufgaben sind Gegenstand des Projekts: • Aufbau und Pflege einer differenzierten Informationsstruktur (Datenbank und -netzwerk). • Information und Beratung über Betreuungsangebote (Kindergärten, Krippen, Horte, Netze, Mittagsbetreuung etc.). • Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für die Mütter der Kinder. • Vermittlung von kurzfristiger Betreuung bei verschiedenen Anlässen (z. B. Krankheit, wichtigen Termine).

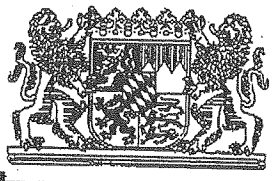
	• Anregung und Förderung zur Schaffung und Entwicklung von Serviceleistungen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für diese Aufgaben werden 2,5 Stellen BAT IVa benötigt. Die organisatorische Zuordnung erfolgt in der Projektphase beim Stab Familie im Referat für Jugend, Familie und Soziales und soll dann beim Verein Kinderhaus Nürnberg e.V., Agentur Familie & Beruf angesiedelt werden. **Zum Aufbau dieses Schwerpunktes wird seitens des Arbeitsmarktfonds die Finanzierung von zwei Stellen auf drei Jahre (degressiv mit 80, 70 und 60%) beantragt .** Das Projekt soll dynamisch entwickelt werden, d. h. es ist nicht daran gedacht, erst alle erforderliche Dienstleistungen rund um die Familie zu erheben, dann aufzubereiten und verfügbar zu machen und dann erst mit der konkreten Informations-, Beratungs- und Vermittlungsarbeit zu beginnen, sondern dies soll parallel erfolgen. Die konkrete individuelle Informations-, Beratungs- und Vermittlungstätigkeit soll nach einer kurzen Vorbereitungsphase (ca. 6 Monate) begonnen und dann weiterentwickelt und differenziert werden. Für die Informations-, Beratungs- und Vermittlungstätigkeit wird in der Agentur ein Callcenter eingerichtet. Darüber hinaus erfolgt die Informations- und notwendige Öffentlichkeitsarbeit über die üblichen Printmedien (Handzettel, Flyer), das Internet und durch Multiplikatorenarbeit (Mitarbeiter/innen des Sozialamtes, des Allgemeinen Sozialdienstes, der Unterhaltsvorschusskasse etc). Die Beratungsarbeit wird in den Räumen der Agentur oder direkt bei den Unternehmen geleistet. Arbeitsgrundlage für die Beratungs- und Vermittlungstätigkeit ist die sukzessiv aufzubauende Datenbank bzw. das Datennetzwerk. Das Projekt wird ab Januar 2002 gestartet.
7	**Teilnehmerzahl** unbegrenzt
8	**Geplanter Beginn und Laufzeit der Maßnahme** Beginn: 01.01.2002 Ende: 31.12.2004 Danach soll sich die Maßnahme als Bestandteil einer Einrichtung weiter bestehen und sich selbst finanzieren.
9	**Begründung für die Dringlichkeit** Laut Prognosen des bayerischen Landesamtes für Statistik geht die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter in Bayern von 6,9 Millionen (1997), um 34 Prozent auf 4,5 Millionen im Jahr 2005, zurück. Die Zahl der Schüler und Auszubildenden werde in fünf bis sechs Jahren zurückgehen und damit, neben dem jetzt schon anhaltenden Fachkräftemangel, weitere Engpässe auf dem Arbeitsmarkt entstehen. Spezielle Frauenförderprogramme greifen oft nicht und sind vielfach kontraproduktiv, weil die infrastrukturellen Voraussetzungen für die außerfamiliäre Förderung und Betreuung von Kindern fehlen. Die Folge ist, dass qualifizierte Frauen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen können und dadurch Humankapital irreversibel verloren geht. Dies ist volkswirtschaftlich verantwortungslos. Viele Frauen mit Kindern können aufgrund von mangelnden Betreuungsmöglichkeiten nicht im Erwerbsleben verbleiben, oder wieder zurückkehren. Trotz zahlreicher Bemühungen in den letzten Jahren, die Betreuungssituation für Kinder zu verbessern, gibt es insbesondere für die 0 bis 3-jährigen und die Schulkinder einen erheblichen Mangel an Plätzen. Hinzu kommen noch fehlende Kenntnisse über Möglichkeiten der Kinderbetreuung, und das Fehlen kurzfristiger, schnell erforderlicher Betreuungsarrangements für spezielle Anlässe.

	Wie groß diese Zahl ist, zeigt eine unlängst von der Stadt Dortmund durchgeführte Elternbefragung. Demnach antworteten, gefragt, „..ob eine tatsächliche oder geplante Berufstätigkeit mit der Möglichkeit, die Kinder betreuen zu lassen abhinge, (...)" mehr als zwei von drei Befragten (69%) mit „Ja". 31% sehen keinen solchen Zusammenhang. (Stadt Dortmund, Statistik und Wahlen: Kinderbetreuungsbedarf in Dortmund. Ergebnisse einer Elternbefragung im Febr./März 2001, Seite 9). Diese Situation trifft grundsätzlich Familien mit Kindern. Nach wie vor sind es aber in erster Linie Frauen, die diese Belastung tragen müssen. Allerdings gibt es Gruppen, die von dieser Situation besonders betroffen sind: • Allein erziehende Frauen, • Frauen in schwierigen Lebenssituation (Sozialhilfeempfängerinnen und von anderen Transferleistungen lebende), • Frauen, die sich qualifizieren oder wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen wollen (Berufsrückkehrerinnen). Die Zahl der allein Erziehenden nimmt kontinuierlich zu.1997 lebten in Nürnberg 6900 allein erziehende Frauen. Davon bezogen 61,8 % Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 7,8 % erhielten Arbeitslosengeld, 31,1 % Sozialhilfe und 22,2 % erhielten Unterhalt durch nicht im Haushalt lebende Angehörige. (Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997; Mehrfachnennungen waren möglich!). Dies führt dazu, dass: • Stellenangebote nicht angenommen werden (werden können) und keine • für eine berufliche Integration wichtige Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen genutzt werden können, • qualifizierte Arbeitskräfte in den ersten Lebensjahren des Kindes zu Hause bleiben (müssen), • bestimmte Aufgaben nicht erledigt, oder Termine und notwendige Fortbildungen nicht wahrgenommen werden können, weil kurzfristig kaum bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder vorhanden sind. Diese Situation verschärft sich noch, weil neue Arbeitsformen, verbunden mit steigenden Arbeitsplatzanforderungen sowie die veränderten familiären Bedingungen und Entwicklungen (steigende Zahl von allein Erziehenden, beide Elternteile sind erwerbstätig...) eine höhere Flexibilität erfordern. Diese ist aber auch gefordert bei der Betreuung von Kindern und Familienangehörigen, um die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben besser realisieren zu können. Daher sind auch neue Modelle und veränderte Rahmenbedingungen für die Balance von Erwerbsarbeit und Familie erforderlich. Die Agentur Familie & Beruf hilft den Familien individuell bei der Lösung dieser Probleme.
10/11	**Arbeitsmarktpolitische Zielsetzung und Wirkung auf den Arbeitsmarkt** 1. Durch die Agentur Familie & Beruf wird vor allem allein erziehenden Müttern und auch Vätern der (Wieder-) Einstieg ins und der Verbleib im Berufsleben erleichtert. Damit fördert sie die arbeitsmarktpolitischen Ziele der Eingliederung in den Arbeitsmarkt und des Abbaus bzw. der Verhinderung von Arbeitslosigkeit. 2. Mit Hilfe der Koordinations- und Vermittlungsstelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderung und Betreuung von Kindern, bzw. der Agentur Familie & Beruf werden für Unternehmen und ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Strukturen aufgebaut um Familie und Beruf leichter in Einklang bringen zu können und (in der Regel Frauen) Voraussetzungen für einen be-

	ruflichen Wiedereinstieg bzw. berufliche Weiterentwicklung geschaffen. 3. Die Agentur Familie & Beruf erleichtert es Firmen ihre Fachkräfte im Betrieb zu halten, bzw. ihnen einen kurzfristigeren Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Damit sinkt gleichzeitig die Fluktuationsrate von Fachkräften in den Betrieben. Insbesondere der Dienstleistungssektor mit seinen Öffnungszeiten, die nicht mit den Öffnungszeiten der meisten Kindertagesstätten korrespondieren, profitiert von den individuellen Lösungen der Agentur Familie & Beruf für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 4. Die Agentur Familie & Beruf stärkt durch ihre kompetente Informations-, Beratungs- und Vermittlungstätigkeit (Dienstleistung aus einer Hand) den Standort Nürnberg (Ansiedlungen von Unternehmen, Abbau bzw. des Fachkräftemangels, Verbesserung der Beschäftigtenstruktur in der Region Nürnberg).
12	**Unterstützung des Projektes** Aufgrund der Trägerschaft des Projektes im Rahmen des Bündnisses für Familie im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, sind alle städtischen Dienststellen und die verschiedenen Träger und Akteure der Jugendhilfe, Familien- und Elternverbände und gesellschaftliche Institutionen eingebunden, und de facto Träger des Bündnisses für Familie. Damit sind einmalige und nahezu optimale institutionelle Kooperationsformen und Vernetzungen gegeben, insbesondere mit • dem Jugendamt, für die Bereiche Betreuungsangebote für Kinder, Ferienbetreuung, Kampagne Erziehung, Beratungsmöglichkeiten, Fragen zum Unterhaltsvorschuss etc.; • dem Allgemeinen Sozialdienst und dem Sozialamt, z. B. in Fragen der Unterstützung zur Wiedereingliederung von Sozialhilfeempfängerinnen in das Erwerbsleben; • Trägern von Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit für den Bereich Freizeit und Betreuung von Kindern; • dem Zentrum für Aktive Bürger zur Vernetzung ehrenamtlichen Engagements z. B. in der Kinderbetreuung; • Noris Arbeit (NoA)-gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Nürnberg mbH in Fragen der (Weiter-) Qualifizierung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängerinnen im ersten und zweiten Arbeitsmarkt; • Nexus (Wirtschaftsreferat), in Fragen von Beruf und Karriere, insbesondere Einstieg von Frauen in die Selbständigkeit; • und verschiedenen öffentlichen, freien und privat-gewerblichen Trägern.
13	**Wird das Projekt erstmals durchgeführt?** **Ja** Ein solches Projekt hat für den Wirtschaftsraum Nürnberg Modellcharakter.
14	**Stellungnahme des örtlichen Arbeitsamtes** befindet sich in der Anlage
15	**Kostenplan / Finanzierungsplan** befindet sich in der Anlage Für die angegebenen Beträge wird aus dem Arbeitsmarkt- und Sozialfonds eine Anschubfinanzierung auf Dauer von drei Jahren für zwei Stellen benötigt. Die Ausstattungs-, Sach- und anteiligen Personalkosten werden durch die Stadt Nürnberg, evtl. weitere Drittmittel (z.B. Stiftungen) und – in geringem Umfang – Einnahmen gegen Ende des Projektzeitraums finanziert.

Anlage

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen . 80792 München

Stadt Nürnberg
Referat für Jugend, Familie u. Soziales
z.Hd. Herrn Prölß
Bündnis für Familie
Spitalgasse 22

90403 Nürnberg

Bündnis für Familie
11. DEZ. 2001
an:
z. w. V.
Stellungnahme
Antw. vor Abs. z. K.
Antw. z. Unt. ...rl.

per Fax an H. Prölß

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom	Telefon (089)	Telefax (089)	Zi.Nr.	München, den
Ref. V/BfF/KB	VI-4 7350/ 026/01	1261-1092	1261- 1670	1112	05.12.01

Arbeitsmarktfonds - 10. Auswahlrunde
Ihr Projekt " Agentur Familie & Beruf ", Nr. 1009

Sehr geehrter Herr Prölß,

die Arbeitsgruppe Arbeitsmarktfonds, die sich aus Vertretern der am Beschäftigungspakt beteiligten Organisationen der Wirtschaft und Gewerkschaften, der Bayerischen Staatsministerien sowie des Landesarbeitsamtes Bayern zusammensetzt, hat in der zehnten Auswahlrunde aus 55 Anträgen einvernehmlich 24 als grundsätzlich aus dem Arbeitsmarktfonds förderfähig beurteilt. Unter diesen Projekten befindet sich auch Ihr Antrag "Agentur Familie & Beruf".
Ausdrücklich hingewiesen wird darauf, dass mit dieser Auswahl noch keine Entscheidung über die präzise Ausgestaltung und Höhe der Förderung oder über den genauen Projektinhalt getroffen ist.

Es sind daher in den nächsten Wochen mit Ihnen Gespräche zu führen, in denen entsprechend den Vorgaben der Bayerischen Haushaltsordnung der Inhalt des Projekts bis zur Bewilligungsreife konkretisiert werden muss. Dabei ist nicht auszuschließen, dass es zu Abweichungen von Ihrer ursprünglichen Konzeption kommt. Ansprechpartner hierfür ist die Regierung von Mittelfranken (Herr Dietrich, Tel.: 0981-53-458) die die fachliche Begleitung und haushaltsmäßige Umsetzung des Projekts übernimmt, sowie Frau Nußkern im StMAS (Tel. 089-1261-1092).

Ich möchte weiter darauf hinweisen, dass eine Förderung aus dem Arbeitsmarktfonds positive Wirkungen des Projekts für den Arbeitsmarkt voraussetzt. Diese Effekte sind so weit wie möglich in den

Verwendungsnachweisen und Berichten konkret darzulegen. Um eine Erfolgskontrolle der Projekte sicherzustellen, wurde die SINUS-Gesellschaft für Sozialforschung und Marktforschung, München, mit der Evaluierung der Projekte des Arbeitsmarktfonds beauftragt. Die Projektträger werden im Zuwendungsbescheid zu einer Zusammenarbeit mit dem Institut verpflichtet.

Bitte teilen Sie uns umgehend den konkreten Projektbeginn mit, da dieser an die Sinus- Gesellschaft gemeldet werden muss.
Ich freue mich sehr, Ihnen diese positive Nachricht übermitteln zu können und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Dunkl
Regierungsdirektor

Beilage 6.5

ENTWURF Stand 14.05.002

Nürnberger Netzwerk Familie & Beruf

Antrag auf Förderung eines Maßnahmenpakets zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zum Aufbau einer Koordinations- und Vermittlungsstelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderung und Betreuung von Kindern aus dem Europäischen Sozialfonds– Ziel 3 „Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern“

Ein Modellprojekt des Nürnberger Bündnisses für Familie

Inhalt:

	Seite
1. Ausgangslage	2
2. Der Rahmen: Das Nürnberger Bündnis für Familie	3
3. Das Nürnberger Netzwerk Familie & Beruf	4
3.1 Die Beteiligten	5
3.2 Der Anspruch	5
4. ESF-Antrag Teil 1	
Der Firmenservice der Agentur Familie & Beruf	6
4.1 Das Angebot	6
4.2 Die Zielgruppen	7
4.3 beantragte Förderung	7
4.4 Träger	8
5. ESF-Antrag Teil 2	
Kooperationsnetzwerk - Koordinationsstelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf,	8
5.1 Die Aufgaben	8
5.2 Die Partner	8
5.2.1 Partner in der Kommunalpolitik	8
5.2.2 weitere Partner	9
5.3 beantragte Förderung	9
6. organisatorische Unterstützung	9

© Stadt Nürnberg

1. Ausgangslage

Laut Prognosen des bayerischen Landesamtes für Statistik geht die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter in Bayern von 6,9 Millionen (1997), um 34 Prozent auf 4,5 Millionen im Jahr 2005, zurück. Diese Zahlen alarmieren Politik und Wirtschaft gleichermaßen (Zuwanderungsdebatte). Da auch die Zahl der Schüler und Auszubildenden in fünf bis sechs Jahren zurückgehen wird, werden neben dem jetzt schon anhaltenden Fachkräftemangel weitere Engpässe auf dem Arbeitsmarkt entstehen.

Gleichzeitig gibt eine große Anzahl von zum Teil hochqualifizierten Frauen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stünden, wenn sich Kindererziehung und Familie mit eigener Berufstätigkeit besser in Einklang bringen ließen.
Angesichts dieser Situation muss einer Familienpolitik, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht, zwangsläufig eine höhere Priorität eingeräumt werden. Eine solche Familienpolitik wird auch immer mehr ein Thema der bayerischen Wirtschaft und von dieser angemahnt.

In der politischen Öffentlichkeit ist ein erfreuliches Umdenken in der Familienpolitik zu beobachten. Die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, verbunden mit der entsprechenden Verbesserung der Infrastruktur und Förderung von Einrichtungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, vor allem der unter dreijährigen und von Schulkindern, steht auf der gesellschaftspolitischen Agenda.

Um Familie und Beruf in Einklang zu bringen, fehlen die notwendigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und eine entsprechende Infrastruktur.

Der Mangel an Infrastruktur zeigt sich unter anderem durch

- das Fehlen entsprechender Krippen- und Hortplätze
- ungenügende Betreuung von Schulkindern,
- unzureichende und unflexible Öffnungszeiten von Kindereinrichtungen,
- zu viele Schließungszeiten von Einrichtungen z. B. in den Ferien und an Brückentagen,
- die fehlende Möglichkeiten der Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten von Kindereinrichtungen, z. B. abends und an Wochenenden und
- die fehlende Unterstützung bei Erkrankung des Kindes oder eines Familienangehörigen.

Diese beschriebene Situation trifft grundsätzlich Familien mit Kindern. Nach wie vor sind es in erster Linie Frauen, die diese Belastungen tragen müssen. Sie sind es vor allem, die

- nach längerem Ausstieg aus dem Erwerbsleben, insbesondere bei höherer Qualifikation, den Anschluss im Beruf verlieren und der Entwicklung hinterherlaufen,
- durch lange Pausen ihre Aufstiegschancen verlieren,
- bei der Altersversorgung benachteiligt werden, wenn sie ihre Erwerbstätigkeit längere Zeit unterbrechen.

So stehen einerseits häufig hochqualifizierte Frauen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. andererseits sind viele Frauen auf soziale Transferleistungen angewiesen. Dies ist nicht nur für die Betroffenen, sondern auch volkswirtschaftlich äußerst problematisch.

In Nürnberg stehen für nur knapp vier Prozent der Kinder unter drei Jahren Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung, nur für knapp zwei Prozent in Einrichtungen wie Krabbelstuben, Krippen etc.. Dabei äußerten bei einer unlängst von der Stadt Dortmund durchgeführten Elternbefragung 69% der Befragten, dass „eine tatsächliche oder geplante Berufstätigkeit von der Möglichkeit, die Kinder betreuen zu lassen, abhinge“ (Stadt Dortmund, Statistik und Wahlen: Kinderbetreuungsbedarf in Dortmund. Ergebnisse einer Elternbefragung im Febr./März 2001, Seite 9).
Zwar ist inzwischen die Versorgung mit Kindergartenplätzen aufgrund intensiver Anstrengung (Kindergartenbau Sonderprogramm) deutlich verbessert worden. Die Erwartung, es werde aufgrund der demografischen Entwicklung zu einer automatischen Entspannung kommen, wird sich nach der lokalen Bevölkerungsprognose wahrscheinlich nicht erfüllen. Deshalb sind weitere Kindergärten in Planung.
Ebenfalls schwierig ist die Versorgung der Schulkinder. Trotz der Einführung der Mittagsbetreuung ist keine Entspannung der Situation eingetreten. Die proklamierte „familienfreundliche Halbtagesschule“ gibt es de facto nicht und Horte, Sonderhorte und Schülertreffs decken nur knapp 20% der Klassenstufe 1 bis 4 ab. Im vergangenen Schuljahr mussten rund die Hälfte der angemeldeten Kinder zurückgewiesen werden.
Erschwerend kommt hinzu, dass die überwiegende Zahl der Arbeitgeber – sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Bereich – Betriebsstrukturen aufweisen, die einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht genügen. Hier könnte eine Adaption des in den USA entwickelten „family-friendly-Index“ für deutsche Betriebe eine positive Entwicklung herbeiführen.
Neben dem Mangel an bedarfsgerechten Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Kindern fehlt es aber auch an leicht zugänglichen Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten sowohl für Betriebe als auch für die Arbeitnehmer/innen. Gleichzeitig fehlt es an der Kommunikation und Koordination der Anbieter und der erforderlichen Unterstützung bei Maßnahmen zur Selbsthilfe.

Hier muss kommunale Jugend- und Familienpolitik ansetzen.

2. Der Rahmen: Das Nürnberger Bündnis für Familie

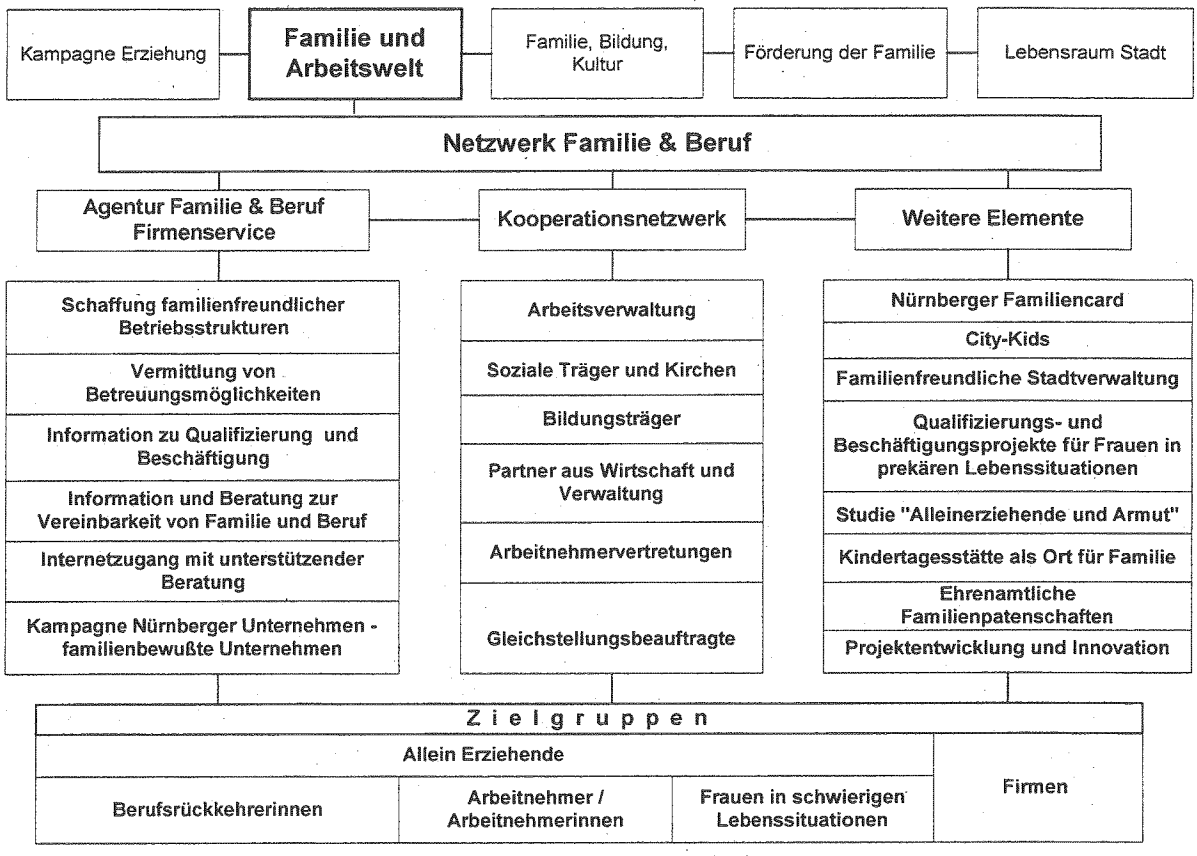
Mit dem Bündnis für Familie geht die Stadt Nürnberg einen – soweit bekannt – in der Bundesrepublik einzigartigen Weg kommunaler Familienpolitik. Sie will damit die Voraussetzungen für ein noch familienfreundlicheres Nürnberg schaffen und ein gesellschaftliches Klima entwickeln, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zulässt.

Der Nürnberger Stadtrat hat im Juni 2000 einstimmig beschlossen, ein breites gesellschaftspolitisches Bündnis für Familie ins Leben zu rufen. Mit diesem sollen die Lebensbedingungen von Familien stärker in den Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns gerückt werden.
Gleichzeitig soll damit ein familienfreundliches Bewusstsein und ein positives Klima für Kinder gefördert werden. Ziel ist es, einen Beitrag für eine „neue Kultur des Aufwachsens“ zu leisten.

Im Lenkungsausschuss des Bündnisses für Familie sind alle Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung, Stadtratsfraktionen und gesellschaftlichen Organisationen (Kirchen, Kammern, Gewerkschaft etc.) vertreten. Durch diese Institutionalisierung sowie die offenen Formen von verschiedenen thematischen Runden Tischen und ein jährlich geplantes „Offenes Forum Familie“ wurden die organisatorischen Voraussetzungen für eine breite Beteiligung geschaffen.

Die Steuerung des Bündnisses für Familie erfolgt durch einen kleinen Mitarbeiter/innenstab, der direkt beim Referat für Jugend, Familie und Soziales angesiedelt ist. Begleitet wird der

Stab von einer verwaltungsinternen Koordinierungsgruppe, in der die verschiedenen Handlungsbereiche des Jugendamtes (die Abteilungen Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendarbeit, Erziehungshilfen und psychologische Beratungsdienste), der Allgemeine Sozialdienst (in Nürnberg eine eigenständige Dienststelle), das Sozialamt und die Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg mitwirken. Bei Bedarf werden andere Dienststellen und Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung mit hinzugezogen.
Das Bündnis für Familie möchte in fünf Handlungsfeldern familienfreundliche Strukturen schaffen:



Arbeitsschwerpunkt für die Jahre 2001 und 2002 ist das Handlungsfeld „Familie und Arbeitswelt".

3. Das Nürnberger Netzwerk Familie & Beruf

Im Mittelpunkt des Handlungsfeldes „Familie und Arbeitswelt" steht der Aufbau eines Nürnberger Netzwerkes Familie & Beruf mit verschiedenen Modulen, neuen Projekten und dem Zusammenwirken der verschiedenen Akteure. Die Entwicklung und die Koordination des Netzwerkes sowie der Aufbau und die Implementierung seiner Module ist Gegenstand dieses Antrags. Es ist ein Beispiel einer kommunalen Strategie zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, die ansetzt an

- einer Verbesserung und Weiterentwicklung kommunaler Infrastruktur
- der Gewinnung von Synergieeffekten durch Vernetzung und Kooperation bestehender Angebote verschiedener Träger sowie Flexibilisierung und Organisationsoptimierung
- der Förderung von Selbsthilfepotentialen durch Beteiligung und Organisation von Kommunikations- und Interaktionsprozessen

- einer Privat-Public-Partnership im Rahmen eines gesellschaftlichen Bündnisses für Familie im kommunalen Gemeinwesen.

3.1 Die Beteiligten

Für das Nürnberger Netzwerk Familie & Beruf sollen durch die verschiedenen Module und ihre inhaltliche Ausgestaltung win-win-Situationen geschaffen werden, die

- Arbeitnehmer und Arbeitgeber,
- Wirtschaft und Verwaltung, Kunden, Handel und Dienstleister,
- Arbeitslose, Arbeitsverwaltung durch Bereitstellung gesellschaftlich sinnvoller Arbeit,
- gesellschaftliche Institutionen und öffentliche Hand,
- Großbetriebe, Mittelstand oder Handwerk und Selbstständige,

unter dem Ziel vereint, Familie und Beruf in Nürnberg besser vereinbaren zu können und damit einen wichtigen Beitrag für eine kinder- und familienfreundlicheres Nürnberg zu leisten.

3.2 Der Anspruch

- Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben zu schaffen. Damit soll es Familien letztendlich auch erleichtert werden, sich für Kinder zu entscheiden.
- Das Netzwerk Familie & Beruf entwickelt ein besseres familienpolitisches Klima in Nürnberg und hilft somit Familien im Alltag.
- Das Netzwerk Familie & Beruf unterstützt Firmen im Raum Nürnberg bei der Veränderung der Betriebsstrukturen hin zu einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik.
- Das Netzwerk Familie & Beruf verbessert die Infrastruktur durch weitere Dienstleistungen und Einrichtungen zur Förderung und Betreuung von Kindern.
- Das Netzwerk Familie & Beruf hilft (potentiellen und zukünftigen) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern konkret Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Damit dient es dem arbeitsmarktpolitischen Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt und dem Abbau bzw. der Verhinderung von Arbeitslosigkeit.
- Das Netzwerk Familie & Beruf stärkt durch eine kompetente Informations-, Beratungs- und Vermittlungstätigkeit (Dienstleistung aus einer Hand) den Standort Nürnberg (Ansiedlungen von Unternehmen, Abbau bzw. Vermeidung des Fachkräftemangels, Verbesserung der Beschäftigtenstruktur in der Region Nürnberg).

Das Netzwerk mit der entsprechenden Kommunikationsstruktur bildet die Grundlage für ein Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebot für Arbeitgeber und Arbeitnehmer und übernimmt eine Koordinations- und Vermittlungsfunktion für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dabei sollen die konkreten Projekte und Maßnahmen in Kooperation mit freien Trägern durchgeführt werden, die dann auch die Trägerschaft übernehmen. Diese Vorgehensweise entspricht der Philosophie des Bündnisses für Familie. Grundsätzlich sollen dauerhaft keine operativen Aufgaben durch den „Stab Familie" wahrgenommen werden. Das Bündnis für Familie will vielmehr der Motor sein für innovative Projekte und Maßnahmen. Es entwickelt, installiert und begleitet die Projekte so lange, bis sie den jeweiligen Kooperationspartnern in Eigenverantwortung übergeben werden können.

4 ESF- Antrag Teil 1 Der Firmenservice der Agentur Familie & Beruf

4.1 Das Angebot

Die Agentur „Familie und Beruf" bietet neben Informationen zur Vereinbarkeit von Familie und Arbeit als besondere Leistung einen umfassenden Firmenservice an.

Im Gegensatz zu den aus anderen Städten und Regionen bekannten Modellen zielt dieser Firmenservice nicht in erster Linie auf Großfirmen ab, sondern richtet sich speziell an kleinere und mittelständische Betriebe. Dies ist die neue Qualität dieses Ansatzes.

Alle Betriebe und Unternehmen kennen die Schwierigkeiten ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Familie und Beruf zu vereinbaren und empfinden die Situation als belastend. Gerade im Bereich hochqualifizierter Mitarbeiterinnen behindert der kurzfristige Ausfall von Betreuungsstrukturen für Kinder oder für ältere, kranke oder pflegebedürftige Familienmitglieder den Arbeitsablauf. Auch bei der Einstellung neuer, vor allem auswärtiger Mitarbeiter/innen sind fehlende oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehende Möglichkeiten zur Betreuung und Pflege von Familienangehörigen oft ein Hindernis.

Mit dem Firmenservice will die Agentur Familie & Beruf eine passgenaue, individuelle, aber auch leistungsbezogene betriebliche Familien- und Personalpolitik anstoßen. Diese dient in besonderer Weise der Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen.

Schrittweise sollen folgende Angebote erbracht werden:

- Schaffung von familienfreundlicheren Betriebsstrukturen
- Beratung der Betriebe bei der Einrichtung betrieblicher oder betriebsnaher Betreuungsstrukturen.
- Lösung und Umsetzung entsprechender Projekte im Auftrag der Unternehmen.
- Beratung der Unternehmen im Sinne „familienbewusster Betrieb".
- Beratung bei der Planung von Betriebsfesten und Betriebsausflügen mit Familienangehörigen.
- Vermittlung / Durchführung von Kinderbetreuung bei Firmenveranstaltungen
- Beratung / Vermittlung oder Durchführung von Ferienangeboten für Kinder der Firmenangehörigen.
- Vermittlung und Unterstützung bei der Unterbringung von älteren kranken, pflegebedürftigen Familienangehörigen.

Mittelfristig sind Einnahmen aus dem Leistungsangebot angestrebt. Diese werden zum gegebenen Zeitpunkt bei der Co-Finanzierung mit angesetzt.

Ein weiterer Aktionsschwerpunkt der Agentur ist die Kampagne „Nürnberger Arbeitgeber-familienbewusste Arbeitgeber", die in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Gesellschaft Beruf & Familie, einer Tochter der gemeinnützigen Hertiestiftung, ins Leben gerufen wird. Mit der Kampagne, die mit den Kammern, Gewerkschaften und der Arbeitsverwaltung abgesprochen ist, soll ein Beratungs- und Auditierungsprozess in möglichst vielen Unternehmen angestoßen werden.
Schwerpunkte in diesem Prozess sind u.a. folgende Handlungsfelder:

- Arbeitszeit (z. B. flexible Arbeitszeitgestaltung, Freistellungsregelungen)
- Arbeitsabläufe und Arbeitsinhalte (Methoden der flexiblen Gestaltung)
- Arbeitsort (z. B. Arbeit zu Hause)
- Informations- und Kommunikationspolitik (z.B. Information über
- familienunterstützende Aktivitäten)

- Führungskompetenz (z. B. aktive Unterstützung familienbewusster Vereinbarungen)
- Personalentwicklung (z. B. Förderung von Beschäftigten mit Familie)
- Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen (z. B. Sonderzahlungen, Benefits)
- Unternehmens- und personalpolitisches Datenmodell (Datenbasis für Kosten-Nutzen-Rechnung)

4.2 Die Zielgruppe

Der Firmenservice der Agentur richtet sich vor allem an Betriebe im Raum Nürnberg. Bei den Angeboten werden die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt. Die Kammern von Nürnberg waren über das Bündnis für Familie in den Entstehungsprozess der Idee eingebunden. Es werden neben großen Unternehmen vor allem gezielt Klein- und mittelständische Betriebe angesprochen.
Eine Unternehmensberatung übernimmt die Begleitung der Projektplanung der Agentur Familie & Beruf, die Analyse des „Marktes", die Aufstellung der Kosten- Nutzenrechnungen und der Bilanzierung, die Gewinnung und Schulung freier Handelsvertreter zur Akquise des Firmenservice. Sie berät bei der Umsetzung und der Erfolgskontrolle.

4.3 beantragte Förderung:

Zeitraum	Dauer: 5 Jahre
Start:2002	Ende: Februar 2007
Ressourcen	
Personal: 3,0 Stellen, davon: 2,5 Stellen BAT IVa 0,5 Stellen BAT II	Koordination, Team für Firmenservice, Beratung, Außendienst, Dateneingabe- und Pflege Kampagne „Nürnberger Unternehmen - familienfreundliche Unternehmen"
Ausstattung	1 Großraumbüro Wartebereich und Teeküche, Sanitäranlagen 3 Büroarbeitplätze mit PC für Dateneingabe 1 PC für Besucher (Bewerbungsschreiben, Internet, Jobsuche, etc.)
Besondere räumliche Voraussetzungen	Zentrale Lage, gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, Erdgeschoss, für Kinderwagen geeignet
Sachkosten	Aktivitäten/Veranstaltungen Information, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Akquise
Leistungen der Stadt Nürnberg	• 2,5 Stellen BAT IVb • o,25 Stellen BAT II • Anteil an den Sachkosten
Leistungen Dritter	• Einnahmen aus Firmenservice

Neben den festangestellten Mitarbeitern werden Honorarkräfte spezielle Aktionen, Projekte und Arbeitsbereiche übernehmen.

4.4 Der (Kooperationspartner) Träger: Verein Kinderhaus Nürnberg e.V.

5 ESF Antrag Teil 2 –Kooperationsnetzwerk - Koordinationsstelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Es ist wichtig, dass sich die aus den Maßnahmen und Projekte des Netzwerkes Familie und Beruf ergebenden Leistungen verstetigen und die gemachten Erfahrungen weitergegeben werden. Um in der Region wirklich ein dauerhaftes und nachhaltiges Angebot zu entwickeln, bedarf es des Aufbaus und der Pflege eines Netzwerkes. Dieses Netzwerk muss die Bereiche der sozialen Arbeit und der Familienpolitik mit den arbeitsmarktpolitischen Akteuren verknüpfen.

5.1 Die Aufgaben

Aufgabe dieser Koordinationsstelle ist

- Die Zusammenführung aller Akteure zur Initiierung von gemeinsamen Projekten und Aktionen
- die Sicherstellung der Beteiligung durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsführung der „Runden Tische" und anderer Beteiligungsformen
- Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen
- Projektcontrolling und
- Dokumentation
- Außerdem sollen dort Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesammelt und gebündelt und aufbereitet werden.

5.2. Die Partner

5.2.1 Partner in der Kommunalpolitik

Aufgrund der Trägerschaft des Projektes im Rahmen des Bündnisses für Familie im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, besteht eine enge Kooperation mit allen städtischen Dienststellen, den verschiedenen Trägern und Akteuren der Jugendhilfe, Familien- und Elternverbänden und gesellschaftlichen Institutionen, u.a. mit:

- dem Jugendamt, für die Bereiche Betreuungsangebote für Kinder, Ferienbetreuung, Kampagne Erziehung, Beratungsmöglichkeiten, Fragen zum Unterhaltsvorschuss etc.;
- dem Allgemeinen Sozialdienst und dem Sozialamt, z. B. in Fragen der Unterstützung zur Wiedereingliederung von Sozialhilfeempfängerinnen in das Erwerbsleben;
- Trägern von Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit für den Bereich Freizeit und Betreuung von Kindern;
- dem Seniorenamt und der zentralen Anlaufstelle Pflege (ZAPf), z. B. für den Bereich Betreuung und Pflege älterer und kranker Familienmitglieder;
- dem Zentrum für Aktive Bürger zur Vernetzung ehrenamtlichen Engagements z. B. in der Kinderbetreuung;
- Noris Arbeit (NoA)-gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Nürnberg mbH in Fragen der (Weiter-) Qualifizierung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängerinnen im ersten und zweiten Arbeitsmarkt;
- Nexus (Wirtschaftsreferat), in Fragen von Beruf und Karriere, insbesondere Einstieg von Frauen in die Selbständigkeit;

5.2.2 externe Kooperationspartner:

Zu ihnen zählen

- die Arbeitsverwaltung, in Fragen der (Weiter-) Qualifizierung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängerinnen im ersten und zweiten Arbeitsmarkt;
- soziale Träger und Kirchen zur Vernetzung sozialen Engagements z. B. in der Kinderbetreuung;
- Bildungsträger, in erster Linie in Fragen der (Weiter-) Qualifizierung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängerinnen im ersten und zweiten Arbeitsmarkt;
- Die Kammern
- Partner aus Wirtschaft und Verwaltung,
- Arbeitnehmervertretungen und
- Gleichstellungsbeauftragte zur Vereinbarkeit von Familie etc.

Diese Koordinationsstelle sollte in der Anfangsphase (zwei Jahre) des Netzwerkes mit 1,5 Stellen (BAT Ib, für den weiteren Verlauf mit 1 Stelle) und 1 Verwaltungsstelle (Sekretariat und Kommunikation; Buchhaltung und technische Abwicklung) ausgestattet werden.

5.3 beantragte Förderung:

Zeitraum	Dauer: 5 Jahre
Start: 2002	Ende : Februar 2007
Ressourcen	
Personal: 1,5 Stellen BAT Ib 1 Verwaltungsstelle BAT VI	Gesamtkoordination, Projektentwicklung und –begleitung, Mittelakquise, Dokumentation
Ausstattung	Büroarbeitplatz mit PC
Besondere räumliche Voraussetzungen	keine
Sachkosten	Anteilig Miete und Raumkosten, DV-Support Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Information
Leistungen der Stadt Nürnberg	Bereitstellung Büro und Infrastruktur
Leistungen Dritter	

6 Technische Hilfe

Im Rahmen des Netzwerkes Familie & Beruf hat sich die Noris Arbeit (NoA) - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Nürnberg mbH bereit erklärt, die gesamte technische und organisatorische Abwicklung des oben stehenden Antrags zu übernehmen. Die NoA ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Nürnberg. Bezüglich der Abwicklung dieses Antrags wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Neben der inhaltlichen Mitwirkung in Rahmen des Netzwerkes umfasst die Technische Hilfe

- die gesamte finanzielle Abwicklung (Buchhaltung, Antragsbearbeitung)
- die Personalwirtschaft und
- Beratung.

Die NoA hat als Träger im Bereich Beratung, Beschäftigung und Qualifizierung umfassende Erfahrung bei der technischen und organisatorischen Abwicklung von Anträgen aus dem Europäischen Sozialfond.

Nürnberg, im April 2002

Der Auditierungsprozess

Zertifikat

Re-Auditierung
nach drei Jahren

Grundzertifikat

Zielvereinbarung

Präsentation der Ergebnisse

Erarbeitung von
zielorientierten Anregungen

Status-quo-Analyse

Zusammenstellung einer
repräsentativen Projektgruppe

Orientierungsgespräch

Ein externer, unabhängiger Auditor begleitet den gesamten Prozess.

Über die Vergabe der Grundzertifikate und Zertifikate entscheidet ein unabhängiger Audit-Rat.

Die Beruf & Familie gGmbH bietet darüber hinaus zwei Mal im Jahr für alle auditierten Unternehmen einen Erfahrungsaustausch an.

Information und Beratung

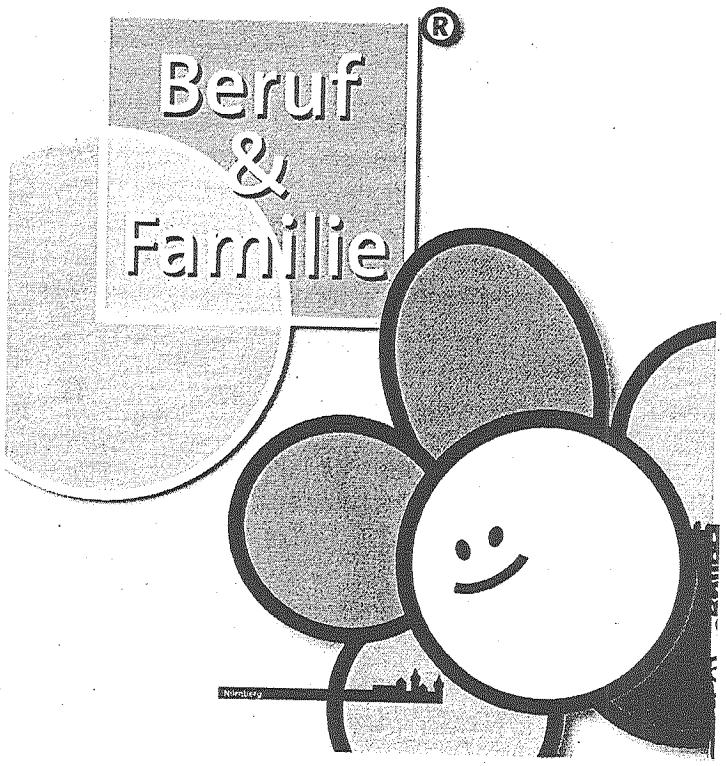
Wenn Sie mehr über die Kampagne „Nürnberger Unternehmen - familienbewusste Unternehmen" oder das Audit Beruf & Familie erfahren möchten oder Sie sich bereits zur Durchführung des Audits entschlossen haben, wenden Sie sich an:

Stadt Nürnberg
Bündnis für Familie
Spitalgasse 22, 90403 Nürnberg
Tel: 0911/231-7356
Fax: 0911/231-7355
e-mail: bff@stadt.nuernberg.de
Internet: www.bff-nbg.de

Beruf & Familie gGmbH
- eine Initiative der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung
Lyoner Str. 15, 60528 Frankfurt a.M.
Tel: 069 / 660756-444
Fax: 069 / 660756-244
e-mail: info@beruf-und-familie.de
Internet: www.beruf-und-familie.de

BESSERE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

eine gemeinsame Initiative von



Das Bündnis für Familie

Die Stadt Nürnberg hat im März 2001 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien zu sichern, zu stärken und zu verbessern.

In fünf Handlungsfeldern werden Projekte initiiert und mit Kooperationspartnern umgesetzt:

- Förderung der Familie
- Kampagne Erziehung
- Familie, Bildung, Kultur
- Lebensraum Stadt
- Familie und Arbeitswelt

Die Kampagne

Im Handlungsfeld Familie und Arbeitswelt startet das Bündnis für Familie in Kooperation mit der Beruf & Familie gGmbH die lokale Kampagne „Nürnberger Unternehmen – familienbewusste Unternehmen".

Die Kampagne hat das Ziel, möglichst viele Unternehmen für einen Beratungs- und Auditierungsprozess zu gewinnen.

Durch den zunehmenden Wettbewerb und die demografische Entwicklung wird für Unternehmen deutlich, dass eine Personalpolitik, die die familiäre Situation und privaten Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen bringt.

Der Nutzen

Eine familienbewusste Personalpolitik trägt maßgeblich dazu bei,

- die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu festigen
- die Fluktuationsrate zu senken
- personale Qualifikationen zu erhalten
- die Kosten für Personalrekrutierung zu reduzieren
- den Personaleinsatz flexibel und multifunktional zu gestalten
- die Arbeitsproduktivität zu erhöhen
- Beschäftigte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden
- die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken

und schließlich

- ein familienfreundliches Nürnberg zu schaffen, ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil

Das Audit Beruf & Familie

Das Audit Beruf & Familie ist das geeignete Instrument für Unternehmen, die neue Angebote einer familienbewussten Personalpolitik schaffen wollen - denn es begutachtet nicht nur bereits umgesetzte Maßnahmen, sondern zeigt das betriebsindividuelle Entwicklungspotenzial und hilft bei der Realisierung zukünftiger Schritte.

Berücksichtigt werden dabei Maßnahmen in den Handlungsfeldern:

- Arbeitszeit
- Arbeitsabläufe und -inhalte
- Arbeitsort
- Informations- und Kommunikationspolitik
- Führungskompetenz
- Personalentwicklung
- Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen
- Service für Familien
- Betriebsspezifika

Das Audit Beruf & Familie ist ein anerkanntes Managementinstrument zur kontinuierlichen Verbesserung einer familienbewussten Personalpolitik und wird von den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft empfohlen.

Beilage 6.7.

DER BÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Nürnberg, den 31. Mai 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,

bedingt durch die demografische Entwicklung und den zunehmenden Wettbewerb, gewinnt das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer mehr an Bedeutung. Für Unternehmen wird deutlich, dass eine Firmenpolitik, die familiäre Situationen und private Bedürfnisse der Beschäftigten berücksichtigt, auch wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen bringt. Besonders mittelständische Unternehmen sind auf die Qualifikation und Kompetenz ihrer Beschäftigten angewiesen, um im Wettbewerb bestehen zu können. Eine familienbewusste Personalpolitik trägt maßgeblich dazu bei, Beschäftigte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden.

Diese Thematik hat das Bündnis für Familie bei seinem 1. Offenen Forum aufgegriffen. Nachdem eine Vielzahl von Unternehmen Interesse signalisiert haben, wurde die Kampagne „Nürnberger Unternehmen – familienfreundliche Unternehmen" zusammen mit der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ins Leben gerufen. Der beiliegende Flyer enthält nähere Informationen hierzu.
Um für diese Kampagne Partner zu finden und ihre Ziele einem größeren Kreis vorzustellen, lade ich Sie zur Auftaktveranstaltung am

24. Juni 2002, von 14 – 17 Uhr
im Hans-Sachs-Saal
der Handwerkskammer Nürnberg,
Sulzbacher Straße 11-15,

recht herzlich ein.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

14 00 Uhr: Einführung und Begrüßung
Herr Horst Förther, Bürgermeister der Stadt Nürnberg
14 20 Uhr: Vorstellung des Audits „Familie und Beruf"
Frau Elke Langbein, Fa. Fauth-Herkner & Partner
14 50 Uhr: Vorstellung von Beispielen aus der Praxis
Firma. Adidas, Herzogenaurach, Herr Richter
Gesellschaft f. Handwerksmessen, München, Frau Petra Hatzesberger
15 30 Uhr: Kommunale Familienpolitik als Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Frau Ingrid Mielenz, berufsm. Stadträtin für Jugend, Familie und Soziales
15 50 Uhr Diskussion,

anschließend Gespräche beim gemeinsamen Imbiss.

Bitte teilen Sie uns auf beiliegendem Antwortfax bis zum 14.06.2002 mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Förther

Anlage:
Flyer: Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Rückfax

Beilage 6.8

MITGLIEDERLISTE
Lenkungsausschuss Bündnis für Familie

VORSITZENDER:

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly

MITGLIEDER:

Frau berufsmäßige Stadträtin
Ingrid Mielenz
Referat für Jugend, Familie
und Soziales

Herrn berufsmäßigen Stadtrat
Michael Webersinn
Umweltreferat

Herrn berufsmäßigen Stadtrat
Dr. Dieter Wolz
Schulreferat

Herrn berufsmäßigen Stadtrat
Dipl.-Ing. Wolfgang Baumann
Baureferat

Herrn berufsmäßigen Stadtrat
Dr. Roland Fleck
Wirtschaftsreferat

Frau berufsmäßige Stadträtin
Prof. Dr. Julia Lehner
Kulturreferat

Katholische Stadtkirche
Herrn Dekan Theo Kellerer

Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Herrn Dekan Michael Bammessel

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Herrn Präsident
Hans-Peter Schmidt

Handwerkskammer für Mittelfranken
Herrn Präsident
Heinrich Mosler

Deutscher Gewerkschafts-Bund
Herrn Vorsitzenden
Harald Weiniger

CSU-Stadtratsfraktion
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Klemens Gsell

SPD-Stadtratsfraktion
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Gebhard Schönfelder

Stadtratsfraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
Frau Fraktionsvorsitzende
Brigitte Wellhöfer

Herrn Stadtrat
Franz Gebhardt
Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses
CSU-Stadtratsfraktion

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürnberg-Stadt
Herrn Vorsitzenden
Otto Kreß

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
Herrn Vorsitzenden
Stefan Doll

Ausländerbeirat der Stadt Nürnberg
Herrn Vorsitzenden
Mario Di Santo

Aussiedlerbeirat der Stadt Nürnberg
Herrn Vorsitzenden
Horst Göbbel

Stadtseniorenrat
Frau Vorsitzende
Ursula Wolfring

Frau Ida Hiller
Frauenbeauftragte der
Stadt Nürnberg

Arbeitsamt Nürnberg
Bundesanstalt für Arbeit
Herrn Direktor
Peter W ü l k

Polizeipräsidium Mittelfranken
Herrn Ltd. Polizeidirektor
M ü l l e r

Regierung von Mittelfranken
Herrn Abteilungsdirektor
Günter Scharff
Abteilung Schulen der Regierung
von Mittelfranken

MITGLIEDERLISTE
Koordinierungskreis Bündnis für Familie

Jugendamt der Stadt Nürnberg

- J/1	- Abteilung 1	Allgemeine Verwaltung
- J/3	- Abteilung 3	Psychologische Beratungsdienste
- J/4	- Abteilung 4	Erzieher Hilfen und Krisenhilfen
- J/5	- Abteilung 5	Kinder- und Jugendarbeit
- J/6	- Abteilung 6	Kindertagesstätten
- J/PI		Jugendhilfeplanung

Allgemeiner Sozialdienst der Stadt Nürnberg
- Amtsleitung

Seniorenamt der Stadt Nürnberg
- Amtsleitung

Sozialamt der Stadt Nürnberg
- Amtsleitung

Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg